

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 57=77 (1911)

Heft: 50

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurde jüngst von einem höheren, ungenannten Militär darauf verwiesen, daß die leitenden Stellen in Heer und Marine andauernd auf die Möglichkeit des plötzlich ausbrechenden Konfliktes gefaßt waren. So hätten sich u. a. die Bewegungen der Hochseeflotte in steter Verständigung mit den führenden Staatsmännern vollzogen; ihr Verschwinden zu kritischer Zeit aus den norwegischen Gewässern in die Ostsee spräche aber laut für den Willen Deutschlands, bis zum äußersten den Frieden zu erhalten; denn die englischen Absichten und die Möglichkeit eines Ausbruches der Feindseligkeiten ohne vorhergehende Kriegserklärung, seien vollauf bekannt gewesen. Ebenso habe man gewußt, daß ganz neuerdings gewisse Neubesetzungen in den Fachressorts des Londoner Flottenamtes lediglich als auf die Beschleunigung einer — weiterhin denkbar gebliebenen — Mobilmachung hinzielend zu deuten seien; die festgefügte deutsche militärische und diplomatische Maschinerie habe jedoch in der Konfliktzeit die Belastungsprobe voll bestanden. Es hätten das auswärtige Amt, das Reichsmarineamt, der Admiralstab, das Kriegsministerium, der Generalstab der Armee, das Reichsschatzamt und das Präsidium der Reichsbank in engster Fühlung miteinander gearbeitet.

Aus vorstehender Erörterung der im jüngsten Sommer vorhandenen ersten Kriegsgefahr und aus der Rede Sir Greys geht als wichtigstes Ergebnis hervor, daß zwar kein bestimmtes Abkommen, kein Bündnisvertrag zwischen England und Frankreich für den Kriegsfall besteht, daß ihre „Entente“ jedoch eine so enge ist, daß England bereit ist, im Falle des Krieges Frankreichs mit Deutschland, Frankreich mit seiner Flotte und Heer aufs nachdrücklichste zu unterstützen, so lange dies in seinem Interesse liegt. Ferner aber, daß ungeachtet aller Wünsche der Rede Lord Greys für freundschaftliche Beziehungen Englands und Deutschlands der latente Interessengegensatz und die Rivalität beider Länder noch fortbesteht, und bei eintretendem Anlaß zum scharfen Ausdruck gelangen kann. β.

Eidgenossenschaft.

Ernennungen

Eidgenössische Stäbe und Truppen

Zu Lieutenants mit Brevetdatum vom 31. Dezember 1911:

Verpflegungsgruppe. Fourier Frey Paul in Davos-Platz (bisher V. Kp. 8) neu Bäcker-Kp. 9. Die Wachtmeister: Bohli Rudolf in Rorbas (V. Kp. 6) V. Kp. II 5. Noverraz Marcel in Ecublens (V. Kp. 1) V. Kp. II/1. Verrey Alois in Lausanne (V. Kp. 1) V. Kp. I 1. Fuchs Karl in Zürich (V. Kp. 6) Bäcker-Kp. 7, Battaglia Hans in Chur (V. Kp. 8) V. Kp. II/6. Müller Heinr. in Winterthur (V. Kp. 6) Bäcker-Kp. 8. Leutwyler Hans in Zofingen (V. Kp. 5) Bäcker-Kp. 5. Fleury Joseph in Pruntrut (V. Kp. 2) V. Kp. I/2. Ritter Rudolf in Zofingen (V. Kp. 5) Bäcker-Kp. 6.

Genietruppe. Wachtmeister Altwegg Hans in Aarau (Sapp. Kp. II/7) z. D. Die Korporale: Meyer Rudolf in Zürich (Sapp. Kp. I/7) z. D., Pfirter Georg in Muttenz (Eisb. Kp. II) z. D., Zuber Karl in Zürich (Sapp. Kp. I/7) z. D., Chevalley Auguste in Lausanne (Sapp. Kp. II 1) z. D., Plüß Otto in Aarau (Sapp. Kp. I/5) z. D., Schnurrenberger Jakob in Zürich (Kr. Abt. 3/I) z. D., Krucker Walter in St. Gallen (Sapp. Kp. II/7) z. D., Wipf Jakob in Thun (Sapp. Kp. II/3) z. D., Niggli Eduard in Zürich (Sapp. Kp. I/4) z. D., Kühne Karl in Zug (Sapp. Kp. I 4)

z. D., Walter Hans in Zürich (Kr. Abt. 3/I) z. D., Gautier Max in Cologne (Sapp. Kp. I 1) z. D., Iten Johann in Zürich (Tg. Kp. 4) z. D., Burekhardt Theod. in Zürich (Sapp. Kp. II/5) z. D., Griot Karl in Zürich (Sapp. Kp. I/4) z. D., Ammann Charles in Lausanne (Sapp. Kp. II/1) z. D., Blattmann Hans in Wädenswil (Sapp. Kp. II/6) z. D., Leuenberger Alfred in Zürich (Sapp. Kp. II/3) z. D., Perret Jean in Serrières (Sapp. Kp. I/2) z. D., Zwicky Ernst in Glarus (Sapp. Kp. II/8) z. D., Buser Eduard in Laufenburg (Sapp. Kp. II 5) z. D., Karli Ernst in Zürich (Sapp. Kp. II 5) z. D., Schmidlin Fritz in Zürich (Sapp. Kp. I 4) z. D.

Ausland.

England. Zur Krise der englischen Landesverteidigung. Ueber die englische Territorialarmee verlaufen schlimme Nachrichten. Diese unter Aufbietung größter Energie durch Lord Haldane vor vier Jahren ins Leben gerufene und von einer für englische Verhältnisse ganz ungewöhnlichen Volksgunst getragene Schöpfung soll nun doch nicht lebensfähig sein. Im Jahre 1912 und 1913 laufen die Verpflichtungen für die in den ersten Monaten der Begeisterung eingeschriebenen Territorials ab und verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß mit einem annehmbaren Ersatz nicht mehr zu rechnen ist.

Als Lord Haldane dem Parlament das erstmalig von der Territorialarmee sprach, meinte er, sie müsse mindestens 302.000 Mann stark sein, um ihre Aufgabe, das Land gegen eine Invasion zu schützen, zu erfüllen. Nun diese Stärke hat die Territorialarmee niemals erreicht, denn selbst in der besten Zeit fehlten auf die angeführte Mindeststärke an die 30.000 Mann. Seither aber machten sich immer fühlbarer werdende Abgänge geltend. So betrugen diese Abgänge beispielsweise am 1. Jänner 1910 1830 Offiziere und rund 40.000 Mann, mit 1. Oktober 1911 fehlten bereits 1779 Offiziere und rund 48.000 Mann, somit gegenwärtig beinahe ein Sechstel des gesamten Mannschaftsstandes.

In ähnlicher Weise läßt sich ein Rückgang in der Teilnahme der Leute an den Waffenübungen nachweisen.

Um der nun weiter drohenden Verschlechterung der Ersatzverhältnisse in den kommenden zwei kritischen Jahren vorzubeugen, hat die Regierung einstweilen auch einjährige Kapitulationen bewilligt und angeordnet, daß heuer mit der Rekrutierung für die Territorialarmee schon in den Wintermonaten zu beginnen sei. Ein bisher ganz ungewöhnlicher Vorgang, da die Anwerbungen regelmäßig erst im Frühjahr eingeleitet wurden.

Immer lauter erheben die Anhänger der Liga für die allgemeine Wehrpflicht ihr Wort (der Führer dieser Bewegung ist bekanntlich Feldmarschall Lord Roberts). Man verweist auf die während der Franzosenzeit von 1809 bis 1813 in Kraft gewesenen Castlereags Acts, die eine Wehrpflicht festsetzten und der Armee neben 47.000 Eingereichten überdies 54.000 Freiwillige zuführten. Selbst der Kriegsminister Lord Haldane mußte unter solchen Verhältnissen auf seiner Herbstrede in Birmingham gestehen, die Territorialarmee sei eine Einrichtung, die später einmal auf dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht basieren müsse.

(Danzers Armee-Zeitung.)

Eidgenössische Militär-Bibliothek.

Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung.

Anschaffungen im Juni und August 1911.

Pa 312. Geßner. Einiges zur Marschfähigkeit. (Vortrag gehalten in der allgem. Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung, am 22. November 1909.) o. O. 1911. 8°.

Sa 42. Frey, Karl. Aus den Bergen des Sernftales. Alpine Erlebnisse und Erinnerungen. [1896—1904.] (Orell Füßli's Wanderbilder Nr. 269—272.) Zürich [1911]. 8°.